

Stadtteilbeirat Einfeld

Protokoll der Stadtteilbeiratssitzung Einfeld vom 20.8.2020

Anwesenheit

- Susanne Grund;
- Detlef Erdloff;
- Horst Hamann;
- Dr. Jan Marr;
- Sven Radestock;
- Dr. Oltmann Schröder;
- Carsten Wiegmann

Gäste: Herr Ingo Kühl vom Technischen Betriebszentrum (TBZ) der Stadt Neumünster

Zuhörer: 16
Beginn: 19:30
Ende: 21:30

TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2: Die 8 TOPs umfassende Tagesordnung wird ergänzt um den TOP 4 „Geruchsbelästigung“. Dadurch verschieben sich die nachfolgenden Tagesordnungspunkte. Die erweiterte Tagesordnung wird zur Kenntnis genommen.

TOP 3: Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 28.1.2020 wird genehmigt

TOP 4: **Geruchsbelästigung aus der Richtung Großharrier Weg**
Es besteht unter den Anwesenden Einigkeit, dass in den zurückliegenden 2-4 Wochen erneut eine verstärkte Geruchsbelästigung aus dem Bereich Großharrier Weg vorliegt. Nach vorherrschender Meinung handelt es sich um die Gerüche, die auch in den zurückliegenden Jahren bei der Verarbeitung von Kadavern oder Fleischabfällen auftraten. Das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume in Flintbek hat sich mit der Firma Nagel in Verbindung gesetzt. Die Firma werde den aktuellen Vorwürfen nachgehen. Es wird abschließend beschlossen, dem Landesamt noch Zeit einzuräumen, die Belästigungen abzustellen oder reduzieren zu lassen. Eine zudem in den frühen Morgenstunden aus Richtung der Firma Nagel wahrnehmbare Lärmbelästigung sei nach Äußerungen der Firma möglicherweise auf einen Fremdspediteur zurückzuführen, man bemühe sich um eine Lösung des Problems.

TOP5: Anträge/Anregungen des STB
Nach einem Gespräch mit dem **Verein „Alte Obstwiese“** reicht Herr Radestock den folgenden Antrag ein:

Der Stadtteilbeirat Einfeld setzt sich dafür ein, dass das Gelände der Alten Obstwiese nicht als Lager- oder Zufahrtsfläche für die Lärmschutz-Arbeiten an der Bahnlinien zur Verfügung steht. Die Stadt wird deshalb dringend aufgefordert, möglichen Begehrlichkeiten seitens der Bahn oder der beauftragten Bauunternehmen nicht nachzugeben.

Begründung

Entlang der Bahnlinie NMS-Kiel sollen Lärmschutzwände installiert werden. Der Vorstand des Vereins Alte Obstwiese befürchtet, dass im Zuge dieser Baumaßnahmen eine Zuwegung über das Vereinsgelände erfolgen oder auch Teile der Wiese als Lagerstätte gewünscht werden könnten.

Für die Alte Obstwiese brächte dies große Beeinträchtigungen mit sich. Abgesehen von Schäden an den Bäumen wäre beispielsweise zu befürchten, dass der Verein keinen Überblick mehr hätte, welche Fahrzeuge und Menschen in welcher Zahl und zu welchen Zeiten auf das Gelände kämen.

Der Stadtteilbeirat Einfeld würdigt die engagierte Arbeit des Vereins und hofft, dass dieses Engagement nicht durch die Baumaßnahme und ihre möglichen Begleitumstände getrübt wird.

Der Antrag des Stadtteilbeiratsvorsitzenden wird einstimmig angenommen.

TOP 6:

Standort des Müllsammelcontainers.

Herr Radestock erläutert zunächst, wie es zu einer Aufstellung der Müllcontainer am Einfeld Marktplatz gekommen ist. Da - nach überwiegender Auffassung des Stadtteilbeirates in der Vergangenheit - der Standort am Roschdohler Weg nicht mehr vertretbar war, hatte Herr Radestock dem Vorschlag des TBZ, den Müllcontainer zunächst versuchsweise am Marktplatz aufzustellen, in den Sommermonaten zugestimmt. Es war eine kurzfristige Entscheidung erforderlich, die Beratung innerhalb des Stadtteilbeirates war durch die Corona-bedingten Einschränkungen erschwert (Stadtteilbeirats-Sitzungen konnten nicht durchgeführt werden).

Der Sachverhalt wird dann durch Herrn Kühl vom TBZ erläutert. Er weist ebenfalls auf die Notwendigkeit hin, den Standort Roschdohler Weg zu verlassen, nicht zuletzt, weil viele Fahrzeughalter aus benachbarten Landkreisen die Container aufsuchten und dort „wild“ Müll deponierten. Er erläutert das allgemeine Problem, dass die Müllcontainer in der Nähe der eigenen Wohnung wenig beliebt sind, dass ein weiter entlegener Standort

ebenfalls häufig schlecht angenommen wird. Generell ist es schwierig, geeignete und akzeptierte Standorte zu finden.

Es entwickelt sich eine intensive, ca. 30-minütige Diskussion. Von Herrn Lafrenz und Frau Folgmann wird darauf hingewiesen, dass aus Ihrer Sicht der Wert des Marktplatzes als Ort der Begegnung im Stadtteil durch die Müllcontainer gemindert wird. Zudem sei es jetzt in diesem Bereich unruhiger, weil mehr Verkehr zur Abladung des Mülls stattfindet.

Herr Radestock beschreibt, dass er sich kurz nach Eintreffen zahlreicher kritischer E-Mails und Anrufe der Diskussion gestellt habe. Bei einer von ihm initiierten Diskussion an einem Sonntag am Marktplatz hätten sich 45 Diskussionsredner eingefunden, die Debatte sei zum Teil laut und heftig, zum Teil auch herabsetzend gewesen. - Auch für ihn sei das letzte Wort für den geeigneten Standort des Müllcontainer noch nicht gefallen, angesichts der Notwendigkeit einer kurzfristigen Lösung stehe er aber zu seiner Entscheidung im Juni des Jahres. Zudem habe er den Eindruck, dass um die Container herum die Vermüllung erkennbar abgenommen habe, so dass die Maßnahme zumindest insoweit auch zu rechtfertigen sei.

Als Argument für den Standort am Marktplatz wird von Herrn Erdloff vorgebracht, dass für viele Bürger die Wege zu den Müllcontainern dann kürzer seien als in der Vergangenheit.

Da im Laufe der Diskussion keine alternativen Standorte erwähnt werden, wird schließlich beschlossen, den Standort der Müllcontainer kurzfristig nicht zu verändern, wohl aber Alternativvorschläge zu erarbeiten. Dazu wird eine Arbeitsgruppe bestehend aus Frau Folgmann, Herrn Hamann, Herrn Heeschen und Herrn Schröder gebildet. Die Vorschläge sollen auf der nächsten Stadtteilbeiratssitzung vorliegen.

Herr Radestock weist abschließend darauf hin, dass in die Diskussion auch Vorstellungen für eine Neugestaltung und intensivere Nutzung des Marktplatzes eingehen sollen.

TOP 7: Beschlusskontrolle.

Von den in der Vergangenheit gefassten Beschlüssen sind mehrere nach wie vor nicht bearbeitet. Die aktualisierte Liste wird diesem Protokoll beigelegt - in der Hoffnung, dass sich am Bearbeitungsstatus etwas ändern möge.

TOP 8: Einwohnerfragestunde:

- mehrere Gäste weisen darauf hin, dass die Überwucherung des Bürgersteiges am Roschdohler Weg weiterhin nicht beseitigt ist;
- in der Straße Stubbenkammer ist die Bordsteinkante so hoch, dass nach Ansicht einiger Anwohner Unfall- und Verletzungsgefahr droht;
- in diesem Zusammenhang wird von Herrn Radestock darauf hingewiesen, dass die Stadt die Möglichkeit einer Mängelmeldung im Internet eingerichtet hat

- von Frau Ginzel wird lobend darauf hingewiesen, dass die Stadt Neumünster am Einfeld See auch am Wochenende den in den Sommertagen zusätzlich anfallenden Müll einsammeln lasse;
- es wird angeregt, dass für die Kreuzung Dorfstraße-Uferstraße-Roschdohler Weg ein Konzept für die Handhabung eventuell anflutenden Starkregens durch die Stadt erarbeitet wird;
- ein Anwohner der Straße Seekamp weist darauf hin, dass die Straße inzwischen zu oft für schnelles Fahren missbraucht werde. Die PKWs seien mit Geschwindigkeiten von 60-70 km/h unterwegs. Vorschläge für die Verkehrsberuhigung seien erbeten;
- in vielen Straßen komme es an den Tagen, an denen die gelben Säcke einzusammeln seien, zu einer ungewünschten Verteilung der gelben Säcke über ganze Straßenabschnitte, zudem zu einer Zerstörung der Säcke und zu einem Herumfliegen von Müll. Eventuell könnten die Sammelstellen für die gelben Säcke befestigt werden, um hier Abhilfe zu schaffen;
- die Ausbesserung der Straßendecke mit grobem Schotter, zum Beispiel am Moorweg, sei sehr ungünstig für Fahrradfahrer. Dies soll der Stadtverwaltung zur Kenntnis gebracht werden;
- angesichts des großen Zuspruchs der Liegewiese und Badestellen am Einfeld See wird die Einrichtung einer Verkaufsstelle für Getränke oder kleine Mahlzeiten an der Liegewiese bzw. auf dem anliegenden Parkplatz angeregt;
- angesichts der häufigen Nutzung des Einfeld Sees durch Wohnmobilbesitzer wird angeregt, die Stadtverwaltung möge die Möglichkeit der offiziellen Einrichtung von Stellplätzen für Wohnmobile prüfen.

TOP9:

Termine, Berichte, Mitteilungen.

Herr Radestock berichtet über die Umsetzung einer Reihe früherer Beschlüsse und Vorhaben:

- der Antrag auf Bereitstellung großer Laubsammelsäcke (Big Bags) wurde von der Stadt bearbeitet. Die Gesamtkosten für die Stadt Neumünster werden sich voraussichtlich auf ca. 91.000 € belaufen. Von daher ist derzeit offen, ob die entsprechenden Säcke beschafft werden können. Weitere Informationen folgen. Der zuständige Fachausschuss wird sich mit der Frage beschäftigen.
- Baustelle Kreuzkamp: die Baustelle ist inzwischen beseitigt;
- Wassermangel an der alten Obstwiese: die Feuerwehr hat in den trockenen Sommermonaten 4000 l Wasser vor Ort geliefert;
- Bauarbeiten an der Professor Graf-Straße: für die weitere Planung wurde ein neuer Termin vereinbart;
- Die neuen Aufkleber für die Mülleimer im Stadtteil wurden angebracht;
- am Einfeld See wurden neue Sitzbänke aufgestellt;
- Vorhaben Mitfahrerbank in Einfeld: nach langer Wartezeit wurde ein Ortstermin für den September in Aussicht gestellt;

- Weitere Bauarbeiten KiTa Einfeld, Zufahrt über Spielplatz am Sander: die Baumaßnahmen dürften voraussichtlich sechs Monate in Anspruch nehmen;
- Geschwindigkeitsbegrenzung Stoverbergskamp: Nach schriftlicher Zusage durch den OB im April wurden zwar Pfähle für die entsprechenden Schilder aufgestellt, die Schilder fehlen aber nach wie vor. Wie der STB lediglich aus der Zeitung erfahren durfte, werde die Geschwindigkeitsbegrenzung offenbar beim Landesamt für Verkehr geprüft;

Herr Radestock weist auf das Projekt Stadtradeln hin. Von Ende August bis zum September ist es möglich, die in dieser Zeit mit dem Fahrrad zurückgelegte Strecken im Internet einzutragen und bei großem Einsatz Anerkennung und Preise zu gewinnen, zum Beispiel auch mit dem Team „mEinfeld“.

21.30 Herr Radestock verabschiedet die Gäste und schließt die Sitzung.

Neumünster Einfeld, 2.9.2020

gez. Oltmann Schröder
Protokollführer

gez. Sven Radestock
Stadtteilbeiratsvorsitzender

**Beschlusskontrolle/
Wiedervorlage aktuell
(Stand 19.8.2020)**

Meinfeld

Zu diesen Anfragen/Anträgen/Vorschlägen liegen noch keine oder keine abschließenden Reaktionen der Stadtverwaltung vor:

1. Prüfung Geschwindigkeit Roschdohler Weg (Tempo 30 von Dorfstraße bis Hans-Böckler-Allee)

(behandelt Oktober 2019)

- keine Reaktion

2. Prüfung einseitiges Parken auf dem Seitenstreifen im Seewisch

(zuletzt behandelt Oktober 2019)

- keine Reaktion

3. Verkehrssicherheit Looper Weg/Dorfstraße/Uferstraße/Roschdohler Weg

(erstmalig behandelt im Juni 2016, danach wiederholt Gegenstand von Beratungen und Anfragen)

- vorerst letzter Antrag vom 20.6.2019

Planungs- und Umweltausschuss am 5.2.2020 hat Umbau der Kreuzung beschlossen

4. Prüfung Geschwindigkeitsbegrenzung Stoverbergskamp

(behandelt Juni 2019)

- Zusage der Stadt: Tempo 30/50/70 wird eingerichtet (24.4.2020)
- Reaktion auf Pressebericht im August: „fachaufsichtliche Prüfung durch Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr“ (11.8.2020)

5. Fußgängerquerung Kieler Straße/Tannenhof

(erstmalig behandelt 2015)

- Stadt hatte mündlich zugesagt, hier eine Querungshilfe aufzubauen, angekündigt für Frühjahr 2016
- erneuter - STB-Antrag (weil von der Verwaltung erbeten) gestellt am 23.6.2016
- Nachfrage am 30.10.19 - bis heute keine Antwort

6. Mitfahrerbank

(behandelt u.a. 22.1.2019, erneut aufgerufen im April 2019, außerdem Thema im Nachbarschaftsausschuss)

- STB-Vorschlag liegt zur Prüfung vor
- Im September Ortstermin (genauer Tag steht noch nicht fest)

7. Blühwiesen

(Thema u.a. 2018)

- Gespräch im Grünflächenamt Herbst 2018 endete mit der Zusage, passende Flächen zu ermitteln und Einfeld ggf. in entsprechende Programme aufzunehmen
- Wiedervorlage Oktober 2019
- keine weitere Reaktion

8. Prüfung eines abgegrenzten Hundenauslaufs am Einfeld der See

(Einwohnerfragestunde 22.1.2019)

- keine Reaktion

9. Einrichtung zusätzlicher Sitzmöglichkeiten im Stadtteil

(erneut aufgerufen im April 2019)

- keine Reaktion

10. Wiederherstellung des zugewachsenen Fußwegs Schanze

(Januar 2020)

- zugesagt im Bau- und Vergabeausschuss

11. Anregungen aus der Einwohnerfragestunde im Januar 2020

- Es wird darum gebeten, nicht nur im Bereich des Wohnparks Tannenhof in der Kieler Straße die Geschwindigkeit zu kontrollieren. Dringender Bedarf wird auch im Roschdohler Weg in den Tempo-30-Bereichen an den Schulen, im Flaadenweg und Brammerhorst gesehen.
- In der Uferstraße wird - besonders in den Morgen- und Abendstunden - das sinnvolle Parkverbot regelmäßig missachtet.
- In der Kieler Straße erreicht die Straßenbeleuchtung die Straße, nur unzureichend jedoch die Rad- und Fußwege.
- Im Roschdohler Weg sind die Fahrbahnabsätze an den Straßeneinmündungen für Radfahrer ein unangenehmes Hindernis. Es wird darum gebeten, die Absatzhöhen zu verringern.
- Im Roschdohler Weg - Höhe Gemeindehaus und Autohaus - verengen Wurzel und Auswüchse des Grünstreifens die Breite des Radweges erheblich.

- zu all diesen Punkten gab es aus der Verwaltung KEINE Reaktionen